Kein Bier ohne Kontrolle

Zäune, Kontrollen und jede Menge Polizisten – auf dem Münchner Oktoberfest gibt es im September und Oktober 2016 besondere Sicherheitsvorkehrungen. Die Besucher bleiben trotzdem gelassen.

Siegfried Nürnberg und Sarah Schmidt warten am 17. September 2016 in einer langen **Schlange** am Eingang zur Theresienwiese. Sie wollen das Oktoberfest besuchen, doch Sarah muss erst ihre Tasche abgeben. Taschen, **in** denen mehr als drei **Milchtüten** Platz haben, dürfen dieses Jahr nicht aufs **Gelände** – so die **Faustregel**. Sarah kann diese **Maßnahme** wegen der vielen **Terroranschläge** in der letzten Zeit verstehen.

Nach den Anschlägen in Paris, Brüssel, Nizza, Würzburg und Ansbach sind die Sicherheitsvorkehrungen auf dem größten Bierfest der Welt besonders streng. Denn das Oktoberfest, das jedes Jahr sechs Millionen Menschen aus aller Welt besuchen, gilt als **potenzielles** Ziel für Terroristen. Bis zu 600 Polizisten **sind im Einsatz**. Zum ersten Mal gibt es **flächendeckende Einlasskontrollen**. Und die Besucher können nur noch durch einen offiziellen Eingang auf die „Wiesn“ **gelangen**.

Denise Hefner, die mit ihrer Familie aus den USA angereist ist, bleibt gelassen. Sie will **sich** keine **Angst machen lassen** und das Fest **genießen**. Sie sagt: „Wir dürfen den Terroristen nicht das geben, was sie wollen.“ Auch **Festwirt** Siegfried Able findet, dass man **sich die Freude** am Leben **nicht nehmen lassen** sollte. Wenn dafür Zäune und Personenkontrollen notwendig sind, dann ist er damit einverstanden.

Traudl Beck, die auf dem Oktoberfest Brezeln verkauft, glaubt jedoch nicht, dass Taschenkontrollen einen Terroranschlag verhindern können. Trotzdem hat sie dieses Jahr kein schlechtes Gefühl bei der Arbeit. Ihre Kollegin Theresia Helgert sagt: „Und wenn was passiert, dann können wir es auch nicht ändern.“ Eine **pragmatische Einstellung**, die man dieses Jahr auch bei vielen Besuchern des Festes findet.

Autorinnen: Felicitas Wilke/Stephanie Schmaus
Redaktion: Raphaela Häuser

© Deutsche Welle

Glossar

Zaun, Zäune (m.) – eine Wand im Freien aus Metall oder Holz

Oktoberfest (n., nur Singular) – ein Volksfest, das jeden Herbst in München stattfindet und das dafür bekannt ist, dass in großen Zelten viel Bier getrunken wird (auch: die Wiesn)

strenge Sicherheitsvorkehrungen (Plural) – Maßnahmen, die die Sicherheit z. B. bei einer Veranstaltung erhöhen sollen

gelassen – ruhig; nicht nervös

Schlange, -n (f.) – hier: die lange Reihe von wartenden Menschen

Milchtüte, -n (f.) – eine längliche, viereckige Verpackung für Milch

Gelände, - (n.) – hier: ein Stück Land, das für einen bestimmten Zweck genutzt wird

Faustregel, -n (f.) – eine einfache Regel

Maßnahme, -n (f.) – etwas, das man macht, um ein Ziel zu erreichen

Terroranschlag, -anschläge (m.) – hier: ein gewalttätiger Angriff, um für Angst zu sorgen und bestimmte Ziele zu erreichen (hier auch: der Anschlag)

potenziell – möglich

im Einsatz sein – hier: als Polizist eine Aktion durchführen

flächendeckend – hier: überall

Einlasskontrolle, -n (f.) – die Kontrolle, bevor jemand zu einem Ort/in ein Gebäude gehen darf

gelangen – hier: an einen Ort kommen

sich Angst machen lassen – durch bestimmte Informationen Angst bekommen

etwas genießen – bei etwas Freude empfinden; sich bei etwas sehr wohl fühlen

Festwirt, -e/Festwirtin, -nen– jemand, der sein Bier auf dem →Oktoberfest in einem Zelt verkauft

sich die Freude nicht nehmen lassen – weiterhin fröhlich bleiben, auch wenn dies in einer Situation nicht einfach ist (z. B. wenn es viele Probleme gibt)

pragmatische Einstellung, -en (f.) – die Tatsache, dass jemand unkompliziert mit einem Problem umgeht

© Deutsche Welle